

„Sprachsensibel und mehrsprachigkeitsorientiert unterrichten“

Kommunales Integrationszentrum Siegburg

Troisdorf, 26. November 2024

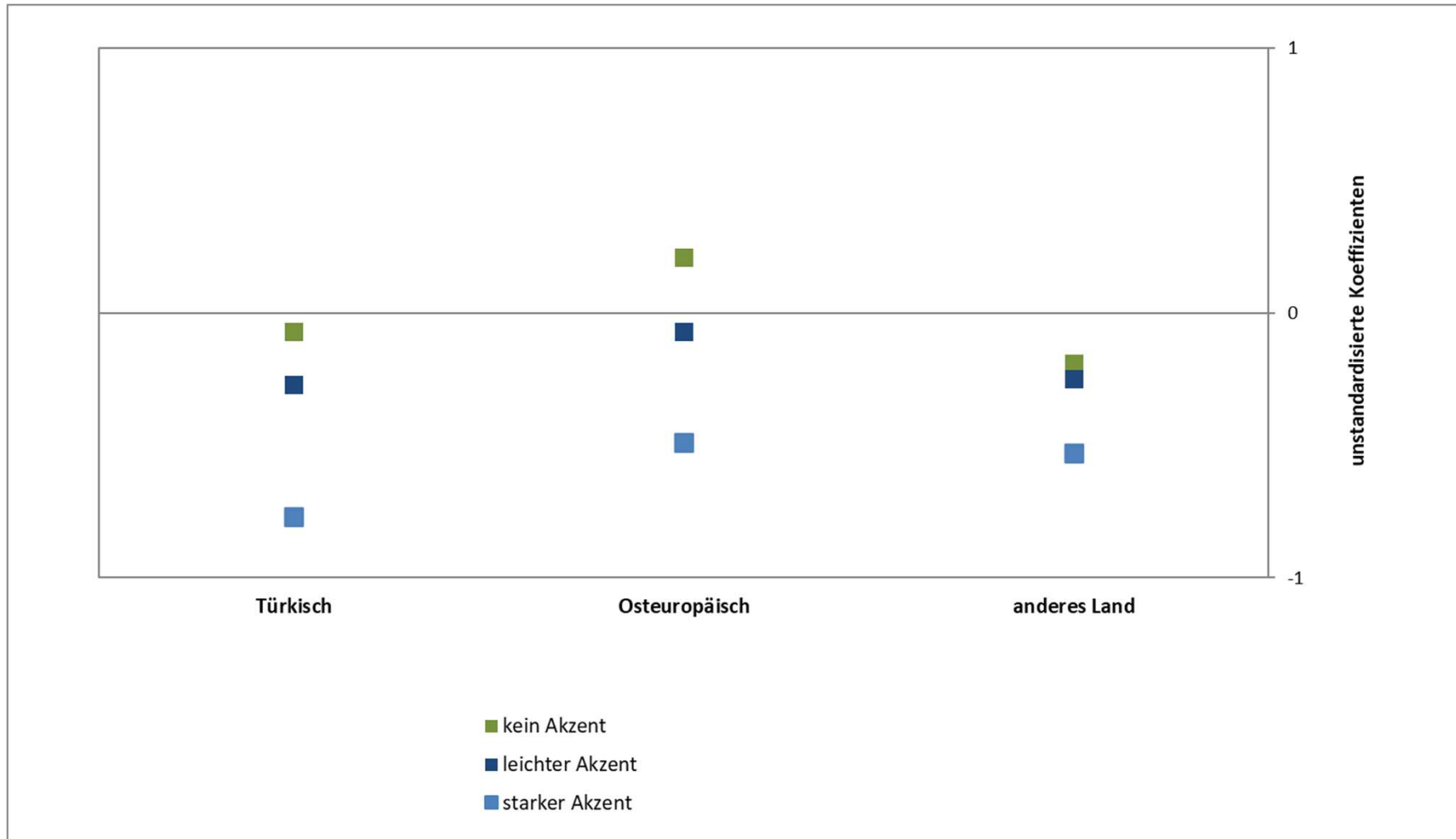
Dr. Christoph Gantefort



2 Ausgangspunkte

a) Bildungsbenachteiligung

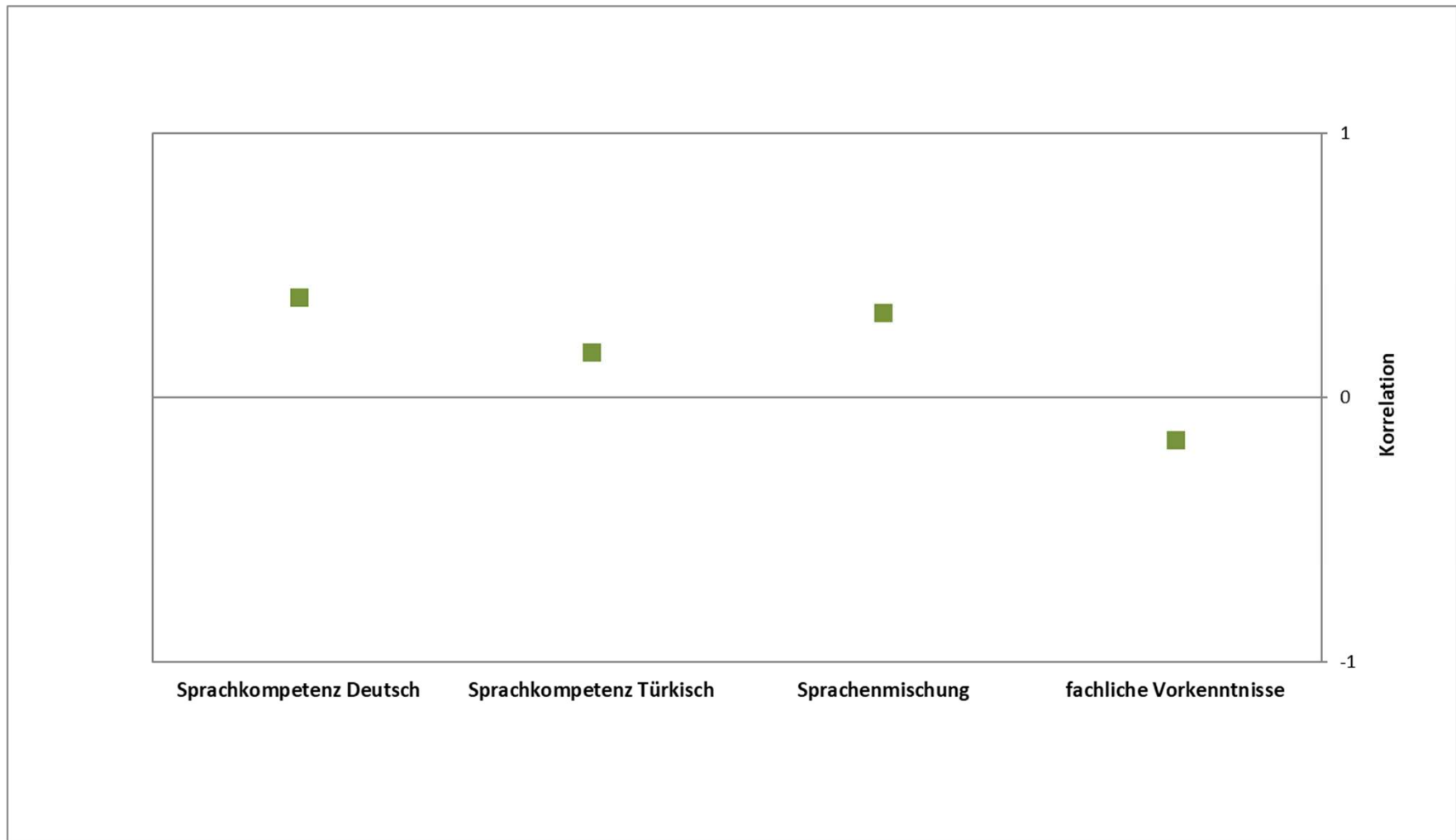
Erwartungsverzerrungen im Fach Deutsch durch Akzent der Lernenden (vgl. Lorenz 2018)





b) aber andererseits...

Effekte von translingualem Handeln auf den Lernzuwachs in Mathematik (vgl. Schüler-Meyer et al. 2019)

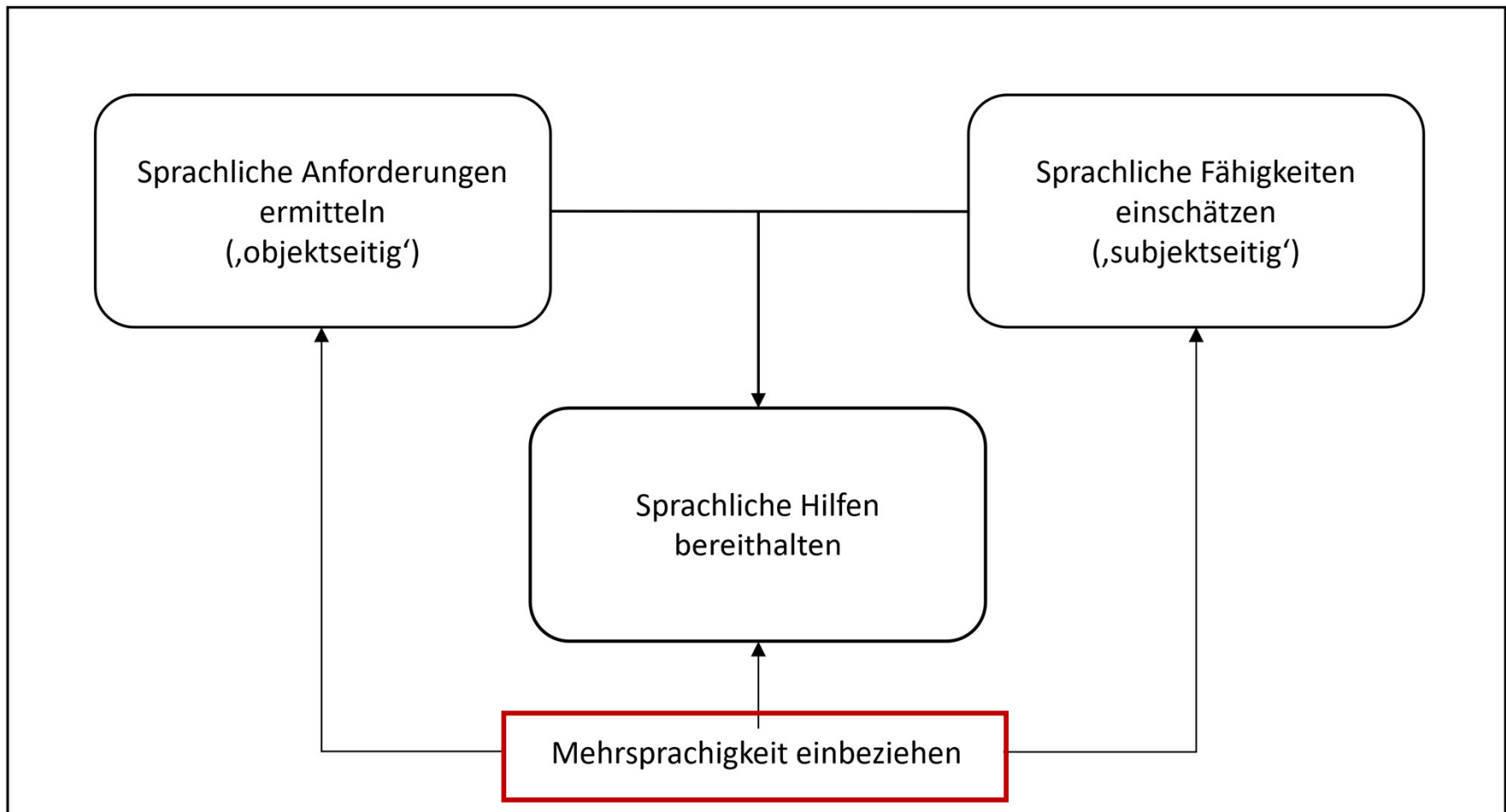




Sprachliche Bildung

- Zusammenhang zwischen sprachlichem und fachlichem Lernen/Bildungserfolg
- Heterogene sprachliche Voraussetzungen der Lernenden
 - Mehrsprachige Lernende (die Deutsch als Zweitsprache lernen)
 - ‚einsprachige‘ Lernende mit geringen Fähigkeiten im bildungssprachlichen Register
- ‚Durchgängige Sprachbildung‘ (Gogolin et al. 2011) als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit
 - Vertikal: in allen Bildungsetappen
 - Horizontal: in Querlage zu Sprachen und Fächern

Sprachsensibel Unterrichten: ‚Dreischritt‘ (vgl. Gantefort & Maahs (im Druck))





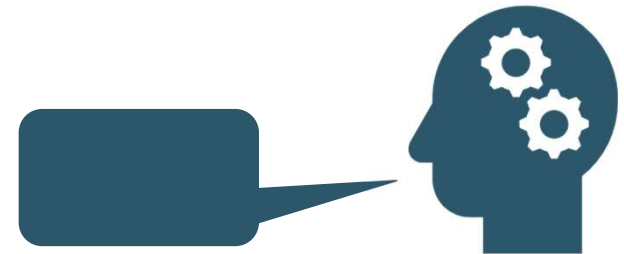
„Translanguaging“



Translanguaging is...

- *“the deployment of a speaker's full linguistic repertoire without regard for watchful adherence to the socially and politically defined boundaries of named (and usually national and state) languages”* (Otheguy, García & Reid 2015)

→ Perspektive der Sprecherin/ des Sprechers!

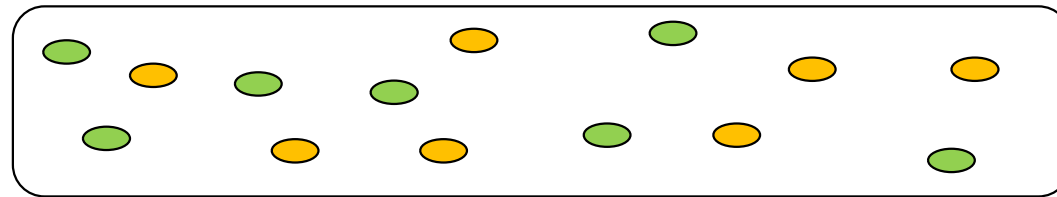


Sprache(n): individuell und kollektiv

(Otheguy, Garcia & Reid 2018)

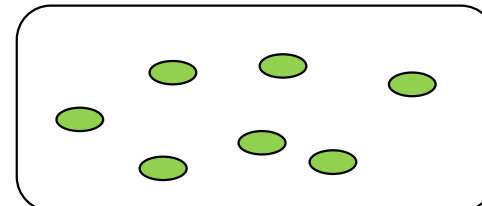
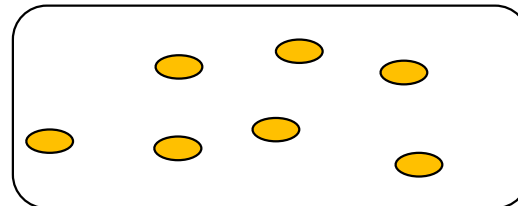
Individuelle

Ebene: Ein
Gesamtrepertoire
sprachlicher Mittel



Soziale Ebene:

„Named
Languages“ als
soziale
Konstruktionen



Grundannahmen des Translanguaging (vgl.

Garcia 2009, Celic & Seltzer 2011)

- Mehrsprachigkeit als Kontinuum → keine klaren Grenzen zwischen den Sprachen mehrsprachiger Menschen
- Mehrsprachige verfügen über *ein* sprachliches Gesamtrepertoire
- Einzelsprachliche Mittel und Varietäten werden je nach Situation und sozialem Kontext strategisch, flexibel, und gemischt eingesetzt
- Sprachgebrauch (interne Perspektive) als Ausgangspunkt, nicht eine kodifizierte Norm

Deskription

komplexe diskursive
Praxen
mehrsprachiger
Individuen und
Gemeinschaften

Didaktik

pädagogische
Ansätze, welche
diese komplexen
diskursiven Praxen
nutzen

Systematik (Jones 2017)

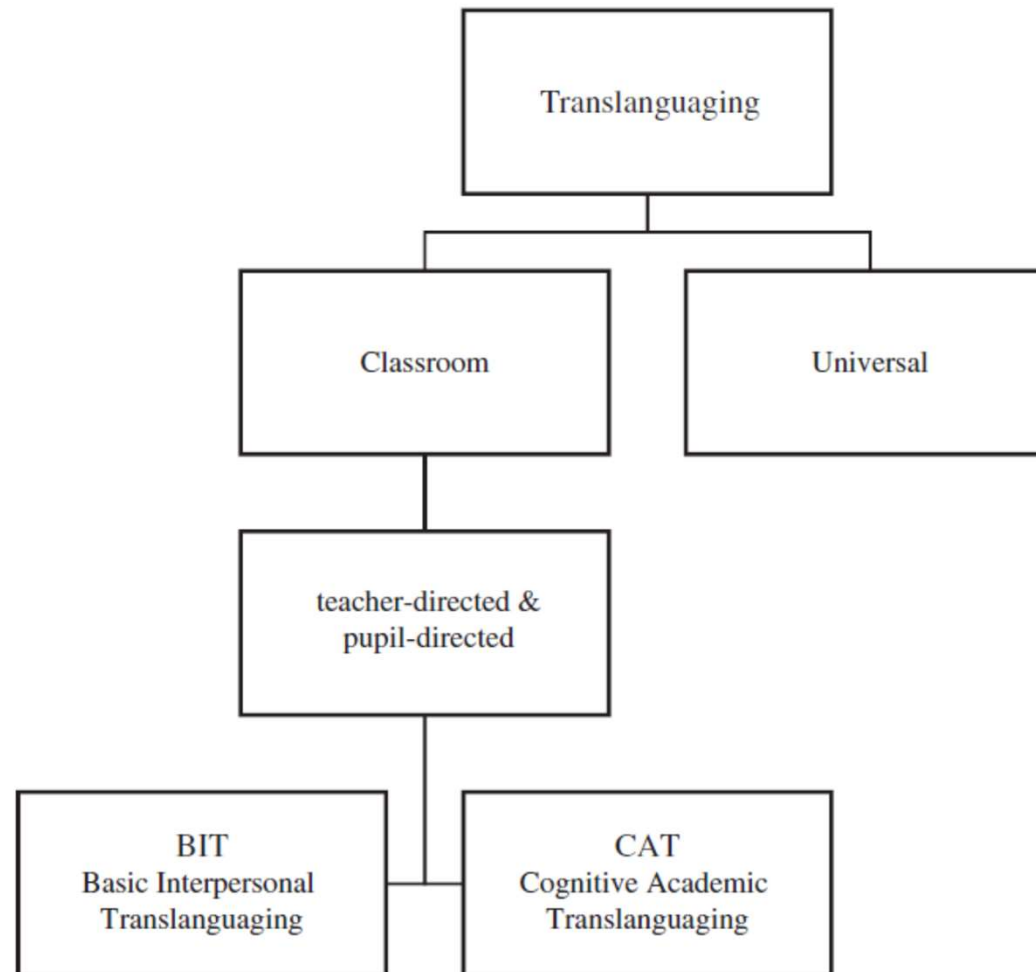
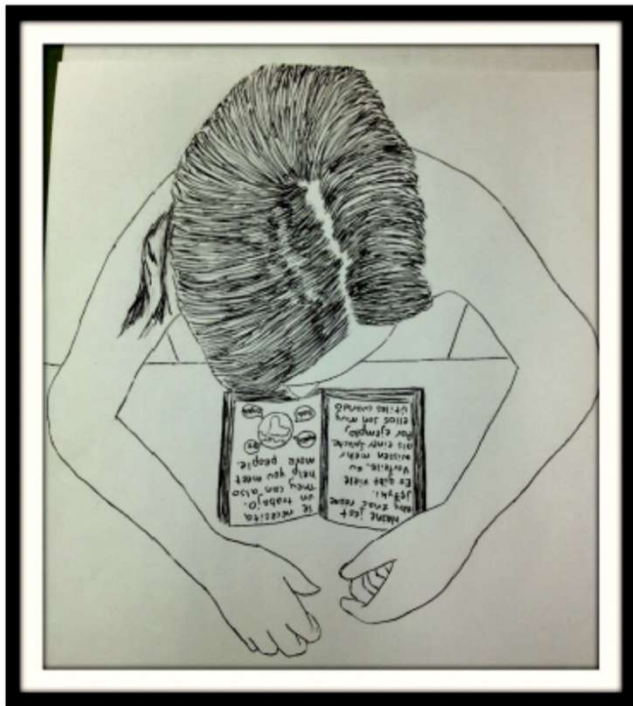


Figure 2. A typology of translinguaging (based on Lewis et al., 2012a; Paulsrud, 2014).

Translanguaging: Methodenleitfaden/didaktische Literatur (vgl. Celic & Seltzer 2011)

TRANSLANGUAGING:

A CUNY-NYSIEB GUIDE FOR EDUCATORS



Anita Sztukowska, Grade 9

CHRISTINA CELIC

KATE SELTZER

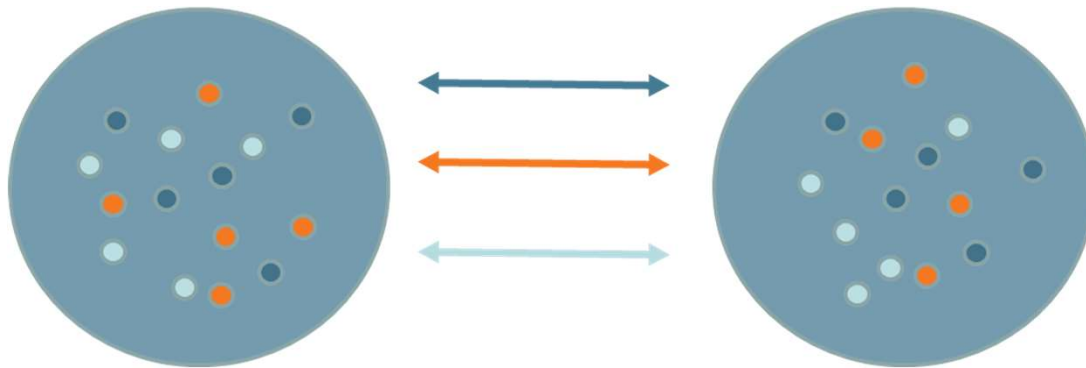




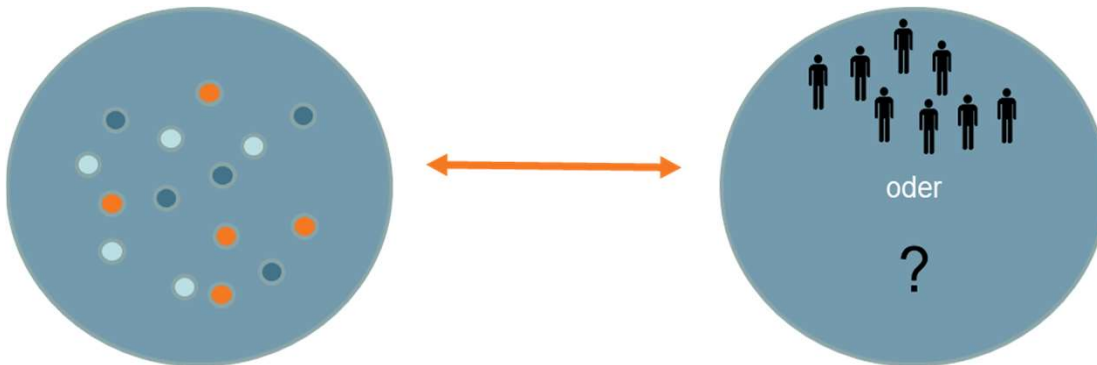
Zwischenfazit

- „Ist-Zustand“: Monolingualer Habitus der multilingualen Schule (Gogolin 1994)
 - Einsprachiges Selbstverständnis der Institution Schule konfligiert mit mehrsprachiger Lebenswirklichkeit vieler Schüler*innen
- Mehrsprachige Lernbedürfnisse
 - Sprachliche Mittel, unabhängig von deren Zuordenbarkeit zu ‚named languages‘ als Werkzeug des Lernens und des Denkens
- Distanzsprachliche Kompetenz als legitimes Bildungsziel
 - = ‚Standardsprache‘

Translinguales Handeln im Unterricht: Orientierungsvorschlag



Kommunikationspartner*innen teilen sprachliche Mittel über Sprachen hinweg:
translingual = angemessen

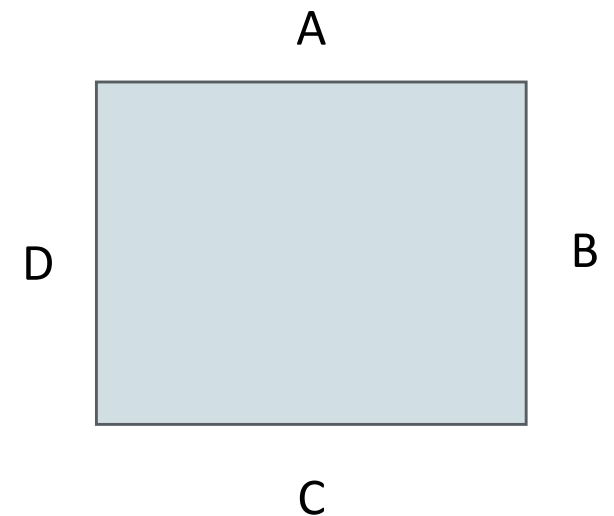
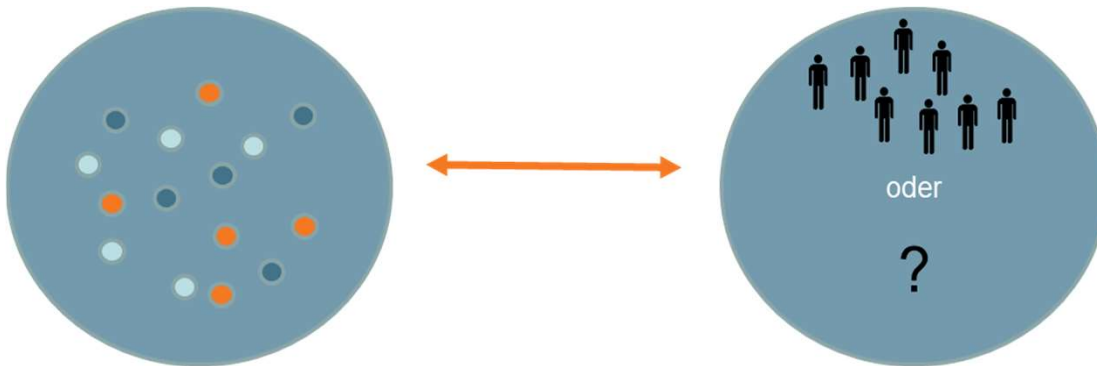
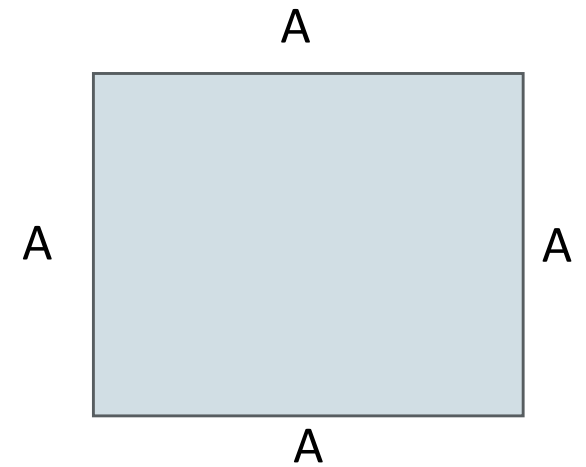
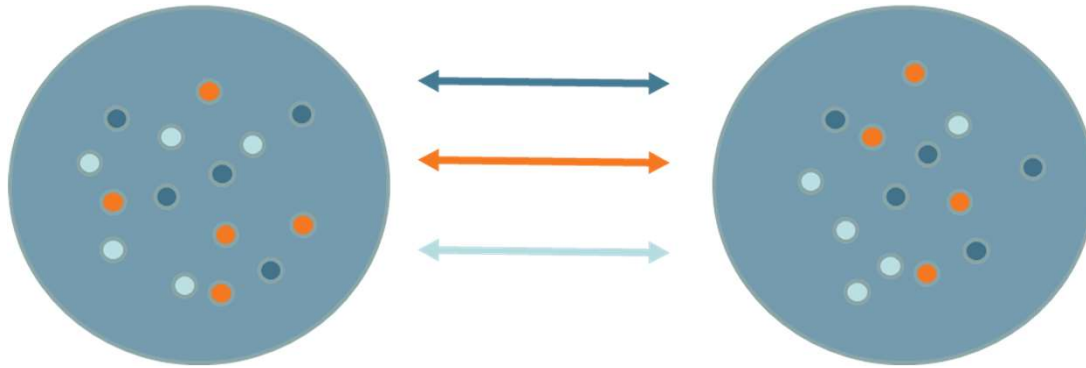


Abstrakte oder
,einsprachige'
Kommunikationspartner*innen:
Standardsprache =
angemessen

Beide Situationen im Unterricht schaffen!



Eine Realisierungsmöglichkeit (von vielen!) : ,Gruppenpuzzle‘





Unterrichtsmethoden und Sprachhilfen bedarfsgerecht mit einem digitalen Tool auswählen: Methodenpool für sprachsensiblen Unterricht



Methodenpool für sprachsensiblen Unterricht

(Gantefort et al. 2022)

- Projekt von 2017-2019 in Kooperation mit dem DIE
- Datenbank/interaktive Auswahlhilfe für Unterrichtsmethoden und Sprachhilfen
- Präsentation von Methoden und Sprachhilfen nach Eingabekriterien in einer Tag-Cloud: Prinzip der kognitiven Entlastung
- Didaktische Handreichungen
- Seit 2020: Ergänzende Dashboards zur Umsetzung der Methoden/Sprachhilfen mit digitalen Tools und Medien
- www.unterrichtsmethoden-sprachsensibel.de



**Mehrsprachige sprachliche
Fähigkeiten mit einem
onlinegestützten digitalen
Tool einschätzen: „Allrad-M“**



„Allrad-M“: Allgemeine rezeptive sprachliche Fähigkeiten diagnostizieren - Mehrsprachig

- Mit einem Fahrzeug stecken bleiben: herausfordernd, wenn nur ein Rad angetrieben wird, während es mit Allradantrieb zu bewältigen ist
- Bedeutungskonstruktion beim Textverstehen: herausfordernd, wenn nur ein begrenztes sprachliches Repertoire genutzt werden kann; beherrschbar mit dem gesamten sprachlichen Repertoire (Garcia 2009: Mehrsprachigkeit als "All-Terrain-Vehicle")
- Mehrsprachige Schüler*innen in Bildungskontexten:
 - Eingeschränkt in der Nutzung ihres vollen Antriebes?
 - Unterschätzt in Bezug auf ihr Potenzial?



Text auf dem Papier vs. Text im Kopf

(Nussbaumer 1991)

Text auf dem ‚Papier‘ (Text 1)

- Kohärenzherstellung mit sprachlichen Mitteln
- Lineare Struktur
- „objektiv“

Text im Kopf (Text 2)

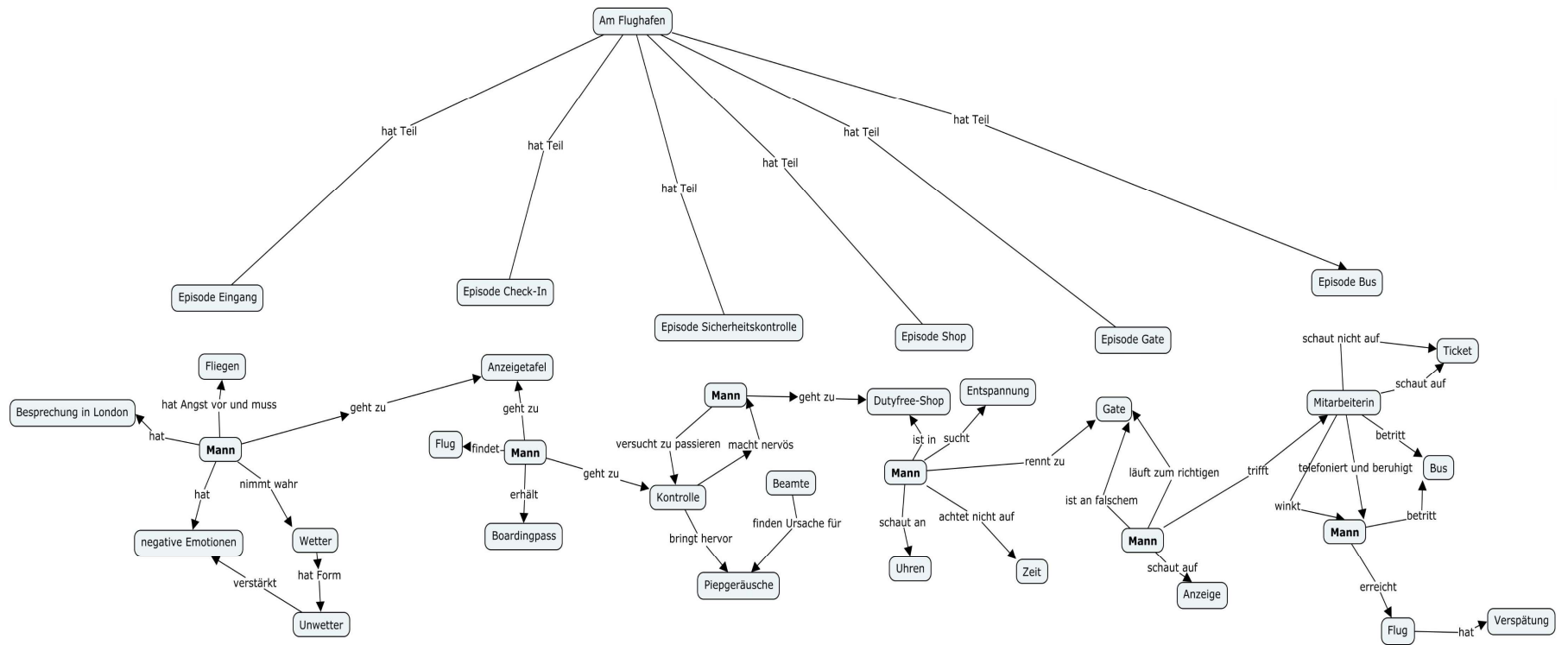
- „Propositionales Großgebilde“
- Hierarchische und vernetzte Struktur
- „subjektiv“



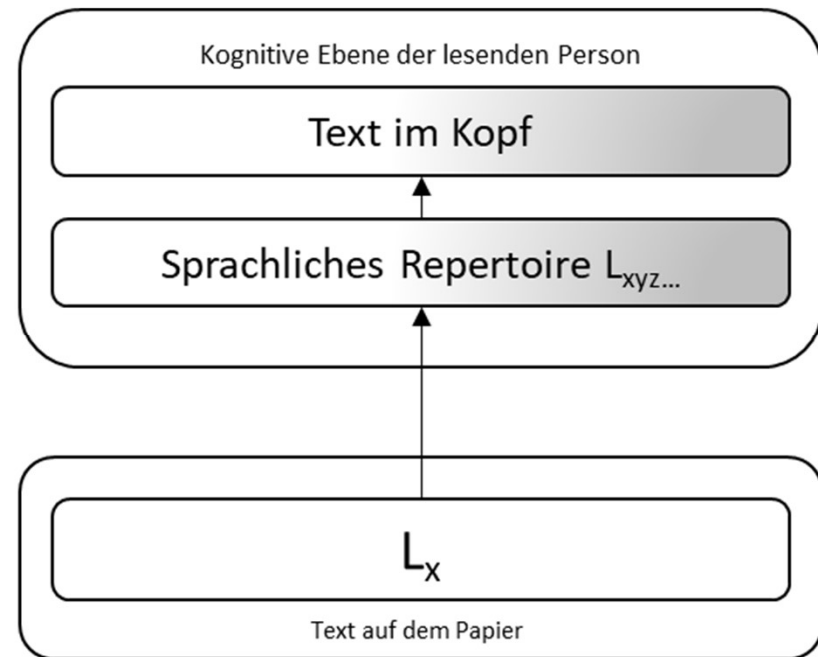
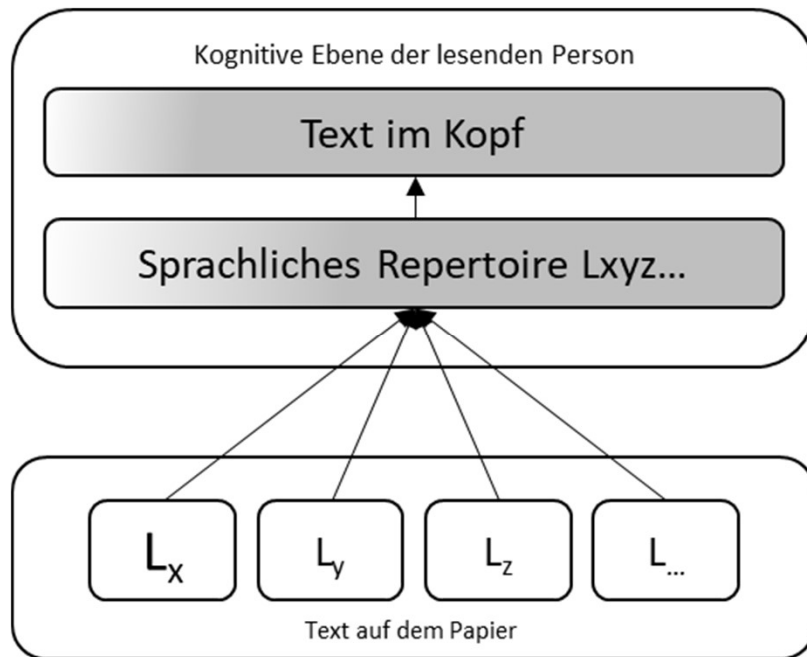
„Am Flughafen“: Text auf dem ‚Papier‘

Es weht ein starker Wind und am Horizont zieht ein Unwetter auf. Vor der Glastür am Flughafeneingang steht ein Mann und schaut zum Himmel und seufzt. Dann betritt er den Flughafen. Sowieso hat er große Angst vorm Fliegen. Das schlechte Wetter scheint seine Gefühlslage nur noch zu verschlimmern. Sehr unwohl ist ihm dabei. Trotzdem muss er fliegen, weil er eine sehr wichtige Besprechung in London hat und es für ihn nicht möglich ist, die zu verpassen. Er rafft sich zusammen und geht zur Anzeigetafel um zu gucken, wo er einchecken soll. Schnell findet er seinen Flug, notiert sich die Check-in Nummer und begibt sich dorthin. Lange dauert es nicht und er hat alles gefunden und bekommt seinen Bordingpass. Danach versucht er die Kontrolle zu passieren - aber irgendetwas gibt immer wieder Piep-Geräusche von sich. Endlich finden die Beamten die Ursache und er kann weiter. Sehr nervenaufreibend ist das Ganze gewesen und er geht, um sich etwas zu entspannen und von den Gedanken an das Fliegen abzulenken, in einen Dutyfree-shop rein und schaut sich Uhren an. Dabei vergisst er auf die Zeit zu achten. Dann bemerkt er, dass es schon spät ist und er beginnt zu rennen. Als er beim Gate ankommt, entdeckt er, dass sein Flug woanders abfliegt. Er ist alleine da, schaut schnell auf die Anzeige und läuft zum richtigen Gate. Dort angekommen sieht er nur noch eine Flughafenmitarbeiterin, die Gäste sitzen schon im Bus. Sie winkt ihm er soll sich beeilen und ohne auf sein Ticket zu schauen läuft sie mit ihm zum Bus und sie steigen ein. Als fast im Flugzeug sind überprüft sie sein Ticket und wird blass. Er hat das Gate verwechselt ist im falschen Bus. Schnell ruft sie irgendwo an und beruhigt ihn. Sein Flug hat eine große Verspätung und er schafft es noch. Danach fahren sie gemeinsam zurück und lachen über den Vorfall.

„Am Flughafen“: Text im Kopf



Rezeptive Bedeutungskonstruktion im mehrsprachigen Kontext (Gantefort & Goltsev (in Vorbereitung))





AllRaD-M (Gantefort, Goltsev, Knaus, Stehr & Busch)

- Schüler*innen rezipieren zwei untertitelte Audiotexte (aus Goltsev 2019) in einem digitalen Setting und beantworten anschließend Aufgaben
- Die Schüler*innen können sich direkt durch 4 Sprachen innerhalb der Texte bewegen (Deutsch, Ukrainisch, Russisch, Englisch)
- Das Kompetenzniveau wird anhand von Aufgaben ermittelt, die entlang der Kompetenzniveaustufen zum Hörverstehen konstruiert wurden (KMK 2014)
- Schüler*innen können sich auch bei der Bearbeitung der Aufgaben fluide die Sprachen wählen
- Lehrkräfte können zwischen einem mehrsprachigen und einem einsprachigen Modus wählen
- Die Lehrkräfte können zwei Zonen der proximalen Entwicklung identifizieren:
 - Verstehensniveau im Deutschen
 - Ganzheitliches Niveau der Kompetenz



Bisherige Erhebungen

- Masterarbeit Lukas Busch: 6
Bildschirmaufzeichnungen
 - Fokus Nutzungsverhalten der Lernenden
- Masterarbeit Natalia Cwalina: 11
Bildschirmaufzeichnungen
 - Fokus Effekte der mehrsprachigen Bedingung
- Hier im Fokus: Sekundärauswertung von 10
Bildschirmaufzeichnungen

Erste Auswertungen: Forschungsfragen

- Welche Sprachen werden in welchen Anteilen für die Konstruktion von Bedeutung genutzt?
- Lassen sich Strategien im Umgang mit dem multimodalen mehrsprachigen Angebot identifizieren?
- Welche Effekte sind mit der Möglichkeit zur mehrsprachigen Bedeutungskonstruktion verbunden?



Allrad-M: Zusammenfassung

- Lernende nutzen ihr gesamtsprachliches Repertoire umfassend in der digitalen Umgebung
- Tendenz dazu, dass zunehmende Vertrautheit mit der digitalen Umgebung zu einer zunehmenden Nutzung der eigenen Mehrsprachigkeit führt
- Muster „Lesen in Deutsch > Hören in anderer Sprache im Assessment: Mehrsprachigkeit und Multimodalität greifen ineinander
- Tendenz zu einem positiven Zusammenhang zwischen Nutzung eigener Mehrsprachigkeit und erreichter Punktzahl > Unterstützung der zu Grunde liegenden Annahmen



Vielen Dank!

Kontakt: Christoph.Gantefort@mercator.uni-koeln.de



Literatur

- Celic, C. & Seltzer, K. (2011). Translanguaging: A CUNY-NYSIEB Guide for Educators. verfügbar unter: <http://www.nysieb.ws.gc.cuny.edu/files/2012/06/FINAL-Translanguaging-Guide-With-Cover-1.pdf>.
- García, O. (2009). Bilingual education in the 21st century: A global perspective. Malden: Wiley-Blackwell.
- Gantefort, C., & Maahs, I.-M. (2024) Wie können strukturierte Reflexionen von Praxiserfahrungen als Lerngelegenheit sprachlicher Bildung genutzt werden? – Erfahrungen aus dem DaZ-Modul an der Universität zu Köln (im Erscheinen)
- Gantefort, C. (2013) Bildungssprache - Merkmale und Fähigkeiten im sprachtheoretischen Kontext. erscheint in: I. Gogolin, I. Lange, U. Michel, & H.-H. Reich (Hg.), Herausforderung Bildungssprache. Münster: Waxmann
- Gantefort, C., Goltsev, E., Knaus, A., Stehr, C & Busch, L. (2023) „Allrad-M“: Allgemeine rezpetive sprachliche Fähigkeiten diagnostizieren. Unveröffentlichter Prototyp eine sprachdiagnostischen Tools.
- Gantefort, C., Stehr, C., & Goltsev, E. (2021) Mehrsprachig planen – einsprachig formulieren. Translanguaging als Ressource für das Schreiben im Deutschunterricht nutzen. Der Deutschunterricht 36 (5), 37-46.
- Gogolin, Ingrid; Dirim, Inci; Klinger, Thorsten; Lange, Imke; Lengyel, Drorit; Michel, Ute; Neumann, Ursula; Reich, Hans-H.; Roth, Hans-Joachim & Schwippert, Knut (2011). Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund FÖRMIG: Bilanz und Perspektiven eines Modellprogramms. Münster: Waxmann.
- Jones, B. (2017). Translanguaging in Bilingual Schools in Wales. *Journal of Language, Identity, and Education*, 16(4), 199–215.
- Stephanie M. Jones, Maria LaRusso, James Kim, Ha Yeon Kim, Robert Selman, Paola Uccelli, Sophie P. Barnes, Suzanne Donovan & Catherine Snow (2019) Experimental Effects of Word Generation on Vocabulary, Academic Language, Perspective Taking, and Reading Comprehension in High-Poverty Schools, *Journal of Research on Educational Effectiveness*, 12:3, 448-483.
- KMK (2014) Integriertes Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss im Fach Deutsch für den Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören, Teilbereich Zuhören. Verfügbar unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiT1p-wpZz7AhVqSvEDHYmBC1YQFnoECBEQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.iqb.hu-berlin.de%2Fbista%2Fksm%2FiKSM_Lesen_2016_.pdf&usg=AOvVaw1fI9t2UZCt_fQ05AW-k0v4 [07.11.2022].
- Lorenz, G. (2018) Selbsterfüllende Prophezeiungen in der Schule. Wiesbaden: Springer



Literatur II

- Otheguy, R., García, O., & Reid, W. (2015). Clarifying translanguaging and deconstructing named languages: A perspective from linguistics. *Applied Linguistics Review*, 6(3), 281–307.
- Otheguy, R., García, O., & Reid, W. (2018). A translanguaging view of the linguistic system of bilinguals. *Applied Linguistics Review*, 10(4), 626-651.
- Portmann-Tselikas, P. R. & Schmölzer-Eibinger, S. (2008): Textkompetenz. In: *Fremdsprache Deutsch Heft 39*, 5-16.
- Schüler-Meyer, A., Prediger, S., Wagner, J., & Weinert, H. (2018). Bedingungen für zweisprachige Lernangebote. Videobasierte Analysen zu Nutzung und Wirksamkeit einer Förderung zu Brüchen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, (66), 161-175.
- Weis, M.; Müller, K., Mang, J., Heine, J.-H., Mahler, N., Reiss, K. (2019) Soziale Herkunft, Zuwanderungshintergrund und Lesekompetenz. In: K. Reiss, M. Wis, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.) *Pisa 2018. Grundbildung im internationalen Vergleich* (S. 129-162). Münster: Waxmann